

Liberaler Zeitung

für Wandsbek

Januar 2011

FDP

Hamburg

Bezirksfraktion
Wandsbek

Mehr Infos unter www.fdp-fraktion-wandsbek.de

Liebe Wandsbeker,

die vorliegende Ausgabe der Liberalen Zeitung wird die letzte Ihrer FDP-Bezirksfraktion in der laufenden Wahlperiode sein. Deren vorzeitiges Ende verdanken wir der GAL, die sich aus rein wahltaktischen Überlegungen heraus noch vor Verabschiedung des anstehenden Doppelhaushalts 2011/2012 aus der Verantwortung gestohlen hat. Wichtige Konsolidierungsmaßnahmen werden daher erst mit erheblicher Verzögerung - wenn überhaupt - umgesetzt.

Damit beherrschen nun der Wahlkampf und seine Vorbereitungen die Aktivitäten aller Parteien und damit auch der FDP in Wandsbek.

Von diesen Ereignissen noch unbeheligt fand am 24.10.2010 der gemeinsame Herbstempfang von Fraktion und Partei, diesmal im neuen Bürgersaal, mit großer Beteiligung der Wandsbeker statt. Mit Herrn Koppelin MdB, dem Landesvorsitzenden der FDP Schleswig-Holstein als Hauptreferenten hatten wir diesmal den Akzent auf den Ausbau der Zusammenarbeit mit unseren nördlichen Nachbarn gesetzt. Impressionen des Herbstempfangs finden Sie auf den Seiten 6 und 7 dieser Ausgabe.

Informationen aus der Arbeit der Fraktion in den letzten Monaten finden Sie auf den Seiten 2 bis 5 und 8 bis 11. Der Planungsausschuss hat auf Drängen der FDP-Fraktion verhindert, dass das gesamte 55 Hektar

große Gelände der Berner Gartenstadtsiedlung unter Denkmalschutz gestellt wurde. Einzelheiten zu Hintergründen und Auswirkungen berichtet Frau Daniel auf Seite 5.

Der Wandsbeker Kulturpreis wurde bereits zum dritten Mal in Folge auf Vorschlag der FDP Fraktion vergeben. Herr Daniel berichtet darüber auf Seite 11. Frau Lafrenz berichtet über Ihren Einsatz für Qualitätsstandards bei der Hortreform sowie für eine schülerorientiert Lösung beim Gastschulabkommen mit Schleswig-Holstein auf Seite 8. Herr Abend berichtet über das Eilbeker Stadtteilstfest und gibt ein Interview zu seinen politischen Schwerpunkten auf den Seiten 10 und 12. Schließlich finden Sie auf Seite 5 meine Berichte über die langfristige Sicherung des Wochenmarkts in Berne, sowie über unseren gemeinsam mit der CDU entwickelten Vorschlag zur dauerhaften Finanzierung einer kulturellen Nutzung für die Ohlendorff'sche Villa in Volksdorf.

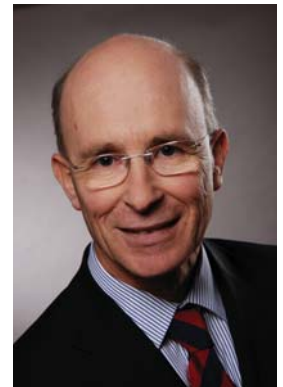
Nun aber viel Spaß bei der Lektüre!

Herzliche Grüße

Ihr



Dr. Klaus Fischer
Vorsitzender FDP Bezirksfraktion



Dr. Klaus Fischer

Bürgersprechstunde:

jeweils donnerstags
von 14-16 Uhr

Rufen Sie uns gerne an oder vereinbaren Sie einen Termin.

IMPRESSUM:

Verantwortlich: Dr. Klaus Fischer
Redaktion: Dr. Klaus Fischer, Dr. Thomas-Sönke Kluth, Helga Daniel, Brigitte Lafrenz, Klaus-Dieter Abend, Michael Kruse (Leitung),
Textbeiträge: Dr. Johannes Lagemann, Philipp Reinhold
Fotos: Herbstempfang: Dima Rachmann
Parkplatz Bramfelder Wochenmarkt: Michael Kruse

Interviews: Michael Kruse
Lektorat: Michael Kruse

Layout & Druck: Druck & Medien Kontor
Fahlbusch + Hamelberg GmbH,
Rotenburg (W.), 042 61 / 855-130

Herausgeber: FDP-Bezirksfraktion Wandsbek
Wandsbeker Marktstraße 42, 3. OG
22041 Hamburg
Tel. 040 / 25 49 88 14 · Fax 040 / 25 41 88 05
geschaefsstelle@fdp-fraktion-wandsbek.de

Hinsensfeld: Bebauung liegt im gesamtstädtischen Interesse

Der Bebauungsplan für das Hinsensfeld hat in Wandsbek eine Debatte hervorgerufen. Dabei geht es um bezahlbare Mieten, knappen Wohnraum, Landschaftsschutz und Bürgerbeteiligung. Und nicht zuletzt geht es um Rechtssicherheit für Investoren.

Eigentlich waren die Bebauungspläne fertig und es konnte begonnen werden: Das Hinsensfeld stand nach zahlreichen Diskussionen kurz davor, Heimat für Familien in insgesamt 165 Ein- und Mehrfamilienhäusern zu werden. Doch ein Bürgerbegehren verhindert, dass die Planungen weiter vorangetrieben werden können. Die FDP-Fraktion in der Bezirksversammlung Wandsbek steht jedoch weiter zu dem Projekt und erläutert die Umstände der Bebauung.

Was ist bei der Bebauung des Hinsensfelds geplant?

Bei der Bebauung des Hinsensfelds sind derzeit 165 Einzel- und Mehrfamilienhäuser in einer als ortstypisch anzusehenden Bebauungsdichte geplant.

Wie gestaltet sich die Entwicklung des Projekts?

Auf dem Hinsensfeld wird seit knapp 20 Jahren über eine Bebauung nachgedacht und geplant. Seit 2005 wird's dabei konkret: Im Jahr 2005 wurde das Bebauungsvorhaben öffentlich vorgestellt, dann gab es verschiedene weitere Stufen des Planfeststellungsverfahrens, die alle mit entsprechender Beteiligung der Öffentlichkeit durchlaufen wurden, bevor Ende 2008 die erste öffentliche Auslegung der Planung erfolgte. Derzeit dürfen keine weiteren Entscheidungen bezüglich dieses Projekts getroffen werden, weil ein für die Beantragung eines Bürgerbegehrens zulässiges Quorum erreicht wurde.

Warum spricht sich die FDP-Fraktion für das Projekt aus?

Die FDP-Fraktion unterstützt weiterhin die Bebauung des Hinsensfeldes. Dabei ist aus Sicht der FDP-Fraktion entscheidend, dass in Hamburg weiterhin gebaut wird. Die wachsende Zahl der Einwohner und die Knappheit an Wohnraum lassen die Mieten und Preise für Wohnraum steigen. Das freut zwar Eigentümer und Investoren – die Mieter haben aber durch steigende Mieten immer öfter das Nachsehen. Deshalb wollen wir dafür sorgen, dass wieder mehr Wohnungen gebaut werden. Bezahlbarer Wohnraum ist für die Attraktivität der Region ein entscheidender Faktor.

Trotz der erforderlichen Umwidmung von 4,7 ha Landschaftsschutzgebiet halten wir es aufgrund der beschlossenen Ausgleichsmaßnahmen im etwa vierfachen Umfang unter Umweltgesichtspunkten für vertretbar, das Hinsensfeld entsprechend des aktuellen Bebauungsplans zu bebauen. Der von der Bürgerinitiative kritisierte Baustil einiger Architektorentwürfe ist nicht Gegenstand des Bebauungsplans. Darüber hinaus ist derzeit unklar, ob diese Entwürfe, die aus einem Architektenwettbewerb in 2006 stammen, überhaupt realisiert werden sollen.

Wie geht es weiter?

Die Bürgerinitiative hat bis zum März 2011 Zeit die für das Zustandekommen des Bürgerbegehrens erforderlichen Unterschriften zu sammeln. Im Falle eines erfolgreichen Bürgerbegehrens wird es Verhandlungen über das Bauvorhaben zwischen Bezirksversammlung, Investoren und Initiative geben. Sollte man sich dort nicht einigen können, wäre gegebenenfalls ein Bürgerentscheid nötig.

Dr. Klaus Fischer, Helga Daniel

Anfragen der FDP-Fraktion

FDP-Fraktion fragt nach Konzept für musikalische Kindertagesstätte



Brigitte Lafrenz

Parteiübergreifend ist man sich einig, dass sich musikalische Früherziehung positiv auf die Entwicklung von Kindern auswirkt. Es gibt deshalb zahlreiche Initiativen, die sich darum bemühen, dass die Begeisterung von Kindern für Musik bereits im Kindergartenalter geweckt wird. Im Schanzenhof entsteht ein „klingender Kindergarten“, der auf eine private Initiative zurückgeht. Für die Errichtung einer musikalischen Kindertagesstätte benötigt es ein Umfeld, in dem sich niemand gestört fühlt. Ebenso braucht es geeignetes Personal und einen Trägerverein. Alle diese Anforderungen konnten im Schanzenhof erfüllt werden.

Aus Sicht der FDP-Fraktion wäre eine musikalische Kindertagesstätte eine große Bereicherung auch für Wandsbek. Deshalb stellte die Abgeordnete Brigitte Lafrenz die Anfrage an die Behörde für Bildung und Sport, ob es in der zuständigen Fachbehörde bereits Planungen gebe und wo diese stattfinden würden. Leider ergab die Anfrage, dass es hierzu derzeit keine Planungen gibt. Die FDP-Fraktion möchte sich deshalb dafür einsetzen, dieses Ziel möglichst in der nächsten Wahlperiode zu verwirklichen.

Michael Kruse, Fraktionsgeschäftsführer

■ Kleine Anfrage zu den Bastionen am Torhaus

Der Ausschuss für Finanzen und Kultur hat am 25. März 2010 für die Instandsetzung der Bastionen 2 und 3 am Torhaus Wellingsbüttel 50.000 Euro aus dem Förderfond Bezirke bewilligt. Die Bezirksabgeordnete Helga Daniel erkundigte sich deshalb über die Hinderungsgründe für einen Baustart. Laut Verwaltung laufe das Ausschreibungsverfahren aktuell (Stand: 26. Oktober 2010). Die für die Maßnahme notwendige intensive

Abstimmung mit verschiedenen Spezialbüros (z.B. Statiker, Vermesser etc.) und der Behörde für Kultur, Sport und Medien (BKSM) hätte einen Beginn der Ausschreibung erst zum Anfang Oktober 2010 ermöglicht. Die Bauaufträge würden dann nach Abschluss des Ausschreibungsverfahrens erteilt. Der Bau könne dann bei geeigneter Witterung zeitnah beginnen.

■ FDP-Fraktion erkundigt sich nach Zustand der Schulsporthallen in den Walddörfern

Der bauliche Zustand der Schulsporthallen in Wandsbek verschlechtert sich kontinuierlich, insbesondere seitdem die Verantwortung nicht mehr bei den Schulen liegt (sie hatten früher einen eigenen Etat für Instandhaltungen), sondern bei einer zentralen Einheit in der Finanzbehörde (Abteilung Schulbau). Der Zeitraum zwischen der Feststellung eines Mangels, der notwendigen Maßnahmen, der Ausschreibung der Leistungen, der Auftragsvergabe und der Durchführung der Reparaturmaßnahmen ist so groß, dass einige Sportstätten monatelang nicht oder nur eingeschränkt benutzt werden können. Dies hat negative Auswirkungen auf den Schulsport, aber auch für die Sportvereine, die diese Schulsporthallen mit benutzen.

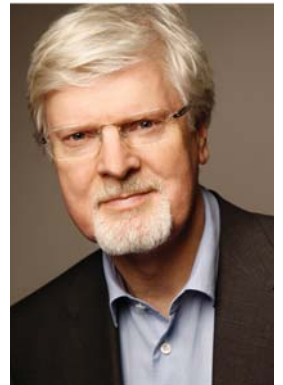
Vor diesem Hintergrund erkundigte sich die FDP-Fraktion Wandsbek bei der Finanzbehörde nach den Ausfallzeiten der Wandsbeker Sporthallen. Am 28. Dezember 2010 antwortete die Finanzbehörde, dass die genauen Ausfallzeiten der Sporthallen im Kalen-

derjahr 2010 bis zum 15. Dezember 2010 nach Angaben der Schulen bei 2.170 Stunden gelegen hätte; d.h. im Durchschnitt 23,6 Stunden pro Schule.

Mit einer Verbesserung der Situation sei zumindest an einigen Schulen zu rechnen: Die Spielhalle des Gymnasiums Walddörfer befände sich in einem dem Alter der Gebäude entsprechenden Zustand. Geplant sei, mit der Sanierung der Spielhalle im Frühjahr 2011 zu beginnen. Die Beauftragung zur Sanierung der Sporthalle am Standort der Grundschule Grützmühlenweg stünde unmittelbar bevor.

Eine Rückverlagerung der Zuständigkeiten für die Sporthallen an die Schulen und damit einer schnelleren Durchführung zur Behebung von Schäden, wie sie von der FDP-Fraktion befürwortet wird, lehnt die Finanzbehörde hingegen ab.

Dr. Johannes Lagemann, Stv. Mitglied im Regionalausschuss Alstertal-Walddörfer



Dr. Johannes Lagemann

■ FDP-Fraktion interessiert an Nutzung der Fußballplätze in den Walddörfern

Die Anzahl der jugendlichen Fußballerinnen und Fußballer ist in den letzten Jahren angestiegen, vor allem durch den zunehmenden Nachwuchs bei den Mädchen. Besonders stark war dieser Zuwachs beim Walddörfer Sportverein (WSV). Dort spielen z. Z. 36 Mannschaften mit insgesamt etwa 700 Mitgliedern. Aufgrund der überbelegten Fußballplätze auf den Sportplätzen, die dem WSV zur Verfügung gestellt worden sind, ist eine Ausweitung der Mitglieder momentan nicht mehr möglich.

Dem Verein liegen bereits etwa 100 weitere Mitgliedschaftsanträge für das Fußballspielen vor. Neue Mitglieder können jedoch aus den vorher genannten Gründen nicht aufgenommen werden. Schulkinder in Volksdorf leiden unter dieser Situation und können die Gründe für sehr lange

Wartezeiten bei der Aufnahme als Mitglied der Fußballsportgruppe nicht verstehen. Grund genug für die FDP-Fraktion in Wandsbek, sich im November 2010 in einer Anfrage einmal dieses Themas anzunehmen.

Nach Auskunft des Bezirksamtes erfolge die Belegung der Sportplätze zunächst nach regionalen Gesichtspunkten. Dann werde die vom Hamburger Sportbund gemeldete Anzahl von Fußballern des jeweiligen Vereins mit den zur Verfügung stehenden Fußballplätzen in Relation gebracht. Danach würden zurzeit (Stand: November 2010) durchschnittlich ca. 239 Personen in der Region Walddörfer einen Fußballplatz nutzen. Diese Zahlen würden jährlich überprüft. Die nächste Überprüfung stünde im Frühjahr 2011 an.



Dr. Johannes Lagemann

Regionalausschuss Walddörfer folgt weitgehend den Vorstellungen der FDP zur Ohlendorff'schen Villa



Dr. Klaus Fischer
Fraktionsvorsitzender

In seiner Sitzung am 16.12.2010 hat der Regionalausschuss Walddörfer einstimmig einen interfraktionellen Antrag von CDU und FDP zur Ohlendorff'schen Villa angenommen. Damit will der Regionalausschuss Bewegung in das bisher sehr zähflüssige Ausschreibungsverfahren bringen (siehe auch unser Bericht auf Seite 7 der letzten Ausgabe der Liberalen Zeitung). Kern des Antrags ist eine Aufteilung des Grundstücks mit einer Abtrennung der Villa von der übrigen Fläche sowie die Veräußerung der Villa für einen symbolischen Betrag an eine von den Volksdorfer Bürgern unter Federführung des Kulturkreises Volksdorf zu gründende Stiftung. Die Stiftung soll im Gegenzug die Sanierungsverpflichtung

für das Gebäude übernehmen und auch die öffentlich-kulturelle Nutzung sicherstellen. Da sich die Investoren nach diesem Vorschlag die Sanierung der Villa ersparen, soll Ihnen zum Ausgleich eine Dotierung des Stiftungskapitals im Sinne einer Anschubfinanzierung auferlegt werden.

Mit diesem Beschluss sind nun die Finanzbehörde bzw. ihre Liegenschaftsverwaltung einerseits sowie auch der Kulturkreis Walddörfer am Zug.

Dr. Klaus Fischer, Vorsitzender des
Regionalausschusses Alstertal-Walddörfer

FDP-Fraktion: Hände weg von Wandsbeks Bücherhallen



Brigitte Lafrenz:
Setzt sich für Wandsbeks
Bücherhallen ein.

Die zwischenzeitlichen Pläne des Hamburger Senats, bei den Bücherhallen weitere Einsparmaßnahmen vorzunehmen, wurden von der FDP-Fraktion kritisiert. Deshalb wurde in der Sitzung der Bezirksversammlung im Oktober 2010 ein Antrag von der FDP-Fraktion eingebracht und auch beschlossen, der sich gegen weitere Kürzungen bei den Wandsbeker Bücherhallen ausspricht. Denn eines ist klar: Bildung ist der Schlüssel zur Zukunft unserer Jugend. Und gerade Kinder aus bildungsfernen Haushalten sind darauf angewiesen, günstig an Lesestoff zu kommen. Für sie sind stadtteilbezogene, niedrigschwellige Angebote zum Lesen daher unverzichtbar.

Aufgrund des häufigen Schulunterrichts in Nachmittagsstunden wäre aus Sicht der FDP-Fraktion auch eine Verkürzung der Öffnungszeiten von Bücherhallen

nicht sinnvoll gewesen, denn Kinder und Jugendliche sollten auch danach noch die Möglichkeit haben, eine Bücherhalle zu erreichen.

Auch durch den öffentlichen Druck, der in dieser Angelegenheit entstanden ist, ist der Senat bereits nach kurzer Zeit von seinen Sparvorschlägen in diesem Bereich abgerückt. Der von der FDP-Fraktion geforderte Bestandsschutz für die Bücherhallen in Alstertal, Bramfeld, Farmsen, Jenfeld, Rahlstedt, Steilshoop, Volksdorf und Wandsbek ist dennoch bisher nicht erteilt worden. Dafür setzt sich die FDP-Fraktion Wandsbek jedoch weiterhin ein.

Brigitte Lafrenz, Mitglied im Ausschuss für
soziale Stadtentwicklung

Schnee- und Eisräumung soll verbessert werden



Dr. Klaus Fischer:
Möchte die Gefahren von Eis
und Schnee eindämmen.

Die FDP-Fraktion hat im Oktober 2010 einen Antrag in die Bezirksversammlung eingebracht, der die Lehren aus dem Schneechaos des letzten Winters aufarbeiten und die Probleme bei der mangelnden Schneeräumung in Wandsbek lösen soll. Nach den zum Teil katastrophalen Zuständen im letzten Winter wurden einige Verbesserungen im Bereich Schnee- und Eisräumung umgesetzt. Hierzu gehören eine Bündelung der Zuständigkeiten bei der Stadtreinigung sowie auch der Aufbau eines dezentralen Silonetzes für Streugut.

Diese Maßnahmen sind zu begrüßen, dürfen aus Sicht der FDP-Fraktion Wandsbek aufgrund der Erfahrungen des letzten Winters aber nicht ausreichen. Insbesondere wurden die Räumkapazitäten der Stadtreinigung

aus Kostengründen bewusst nicht angepasst, so dass die Risikolage in vielen Nebenstraßen als unverändert eingeschätzt werden muss.

Die FDP Fraktion hat daher über den Regionalausschuss Walddörfer den Antrag gestellt, dass das Bezirksamt gebeten wird, in Zusammenarbeit mit der Stadtreinigung ergänzend zu den Streugutsilos für Fahrzeuge der Stadtreinigung ein flächendeckendes Netz kleinerer Streugutcontainer aufzubauen, aus denen sich die Bürger im Bedarfsfall bedienen können. Die Bürger sollen über diese Maßnahme und die Standorte der Streugutcontainer rechtzeitig informiert werden. Zusätzlich soll laut Antrag gemeinsam mit der Stadtreinigung geprüft werden, wie für jeden

Ortsteil ein Bestand an sogenannten Eisscharren (das sind Stemmeisen zum Abschlagen von Eisplatten) und anderem Handräumgerät angeschafft, in geeigneten Räumlichkeiten eingelagert und bei Bedarf den Bürgern zur Selbsthilfe zur Verfügung gestellt werden kann. Entsprechende Standorte könnten beispielsweise die Gebäude der freiwilligen Feuerwehren oder andere öffentliche Gebäude sein, die im Bedarfsfall auch nachts oder am Wochenende zugänglich sind.

Trotz eines entsprechenden Beschlusses der Bezirksversammlung wurden die Vorschläge der FDP-Fraktion von der zuständigen Behörde für Stadtentwicklung bislang nicht aufgegriffen. Dort glaubt man offenbar immer noch, dass die öffentliche Hand den Winterdienst in den Griff bekommt. Ein Blick auf die Situation im laufenden Winter zeigt, dass dies längst nicht überall der Fall ist.

Michael Kruse, Fraktionsgeschäftsführer

■ Siedlung Gartenstadt Berne - Erfolg im Planungsausschuss

Zur Sitzung des Planungsausschusses am 21. Dezember 2010 wurde den Abgeordneten ein Beschlussvorschlag zum Unterschutzstellungsverfahren „Denkmalensemble Gartenstadt Berne“ zur Entscheidung vorgelegt. Der Ausschuss sollte darüber entscheiden, ob eine denkmalrechtliche Unterschutzstellung des gesamten Ensembles könne oder ob auf eine Unterschutzstellung bis auf weiteres zu verzichten sei. Mit eindeutiger Mehrheit beschloss der Ausschuss auf die angestrebte Unterschutzstellung zu verzichten.

Dies ist das Ergebnis eines seit Monaten andauernden Beratungs- und Diskussionsprozesses. Auslöser war vor über einem Jahr die Ablehnung eines Bauantrages der Berner Genossenschaft durch das Bezirksamt mit der Begründung, dass eine Unterschutzstellung beabsichtigt sei, in deren Folge baulichen Erweiterungen oder Veränderungen unzulässig sind. Daraufhin wandte sich die Genossenschaft ratsuchend auch an die FDP-Fraktion. In einem ausführlichen Gespräch erläuterte der Vorstand der Genossenschaft die Problematik und wies auf mögliche negative Entwicklungen hin. Durch eine Unterschutzstellung werde die Genossenschaft in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung stark behindert.

Die in der Zeit von 1920-1929 erbaute Siedlung besteht aus 541 Kleinstwohnungen mit einer durchschnittlichen Wohnfläche von 50-70 m², jeweils auf Grundstücken in einer Größe von 1000 m². Durch eine

Unterschutzstellung werden eine bessere Ausnutzung der Grundstücke und die erforderlichen Wärmedämmmaßnahmen an den Altbauten unmöglich gemacht. Die FDP-Fraktion hat daraufhin zur Bezirksversammlungssitzung am 10. Dezember 2009 einen Debatteantrag eingebracht, mit dem Ziel, die Interessenlage der Genossenschaft deutlich zu machen und bestenfalls nur eine teilweise Unterschutzstellung zu ermöglichen. Dieser Antrag wurde von allen Fraktionen unterstützt und legte für die Verwaltung den Entscheidungsrahmen fest.

Aufgrund dieser eindeutigen Position der Bezirksversammlung bat das Bezirksamt die Kulturbehörde um Unterstützung. In der Mitteilung der Verwaltung zur Bezirksversammlungssitzung am 28.2.2010 stellte die Kulturbehörde ihre Überlegungen dar, um die Bezirksversammlung zu einer Meinungsänderung zu bewegen. Die Kulturbehörde, in diesem Fall das Denkmalschutzamt, vermochte jedoch nicht die Bezirksabgeordneten argumentativ zu überzeugen. Die Bezirksversammlung Wandsbek bekräftigte ihre Auffassung, dass bei einer Interessenabwägung zwischen Denkmalschutz und den Erfordernissen des Wohnungsmarktes der familiengerechte Wohnungsbau Vorrang genießt. Insofern war der Ablehnungsbeschluss vom 21. Dezember 2010 die logische Konsequenz.



Helga Daniel:
Setzt sich für familiengerechten
Bau in Berne ein.

■ Wochenmarkt Berne bis 2016 gesichert

Der Berner Wochenmarkt gehört zu den wenigen Wochenmärkten in Wandsbek, die nicht von der Stadt sondern von den Marktbesckickern in Eigenregie betrieben werden. Wie auch die übrigen Märkte ist er für die Versorgung aber auch den sozialen Zusammenhalt des Stadtteils von großer Bedeutung. Anders als bei den städtischen Märkten müssen die Marktbesckicker in Berne keine Miete pro Markttag und laufendem Meter Standlänge sondern einen Miete für die Sondernutzung öffentlicher Flächen entrichten, die sich nach völlig anderen Kriterien und auch nach einer völlig anderen Gebührenordnung richtet. De facto bestand dadurch für den Wochenmarkt Berne ein erheblicher Wettbe-

werbsnachteil, der die Verlängerung des bis Ende 2010 bestehenden Mietvertrags bedrohte. Die FDP Fraktion hat sich in mehreren Anträgen sowie auch im Rahmen eines Pressetermins mit den Berner Marktbesckickern für eine wirtschaftliche Gleichbehandlung des Berner Wochenmarktes gegenüber den anderen Märkten eingesetzt. Im Rahmen der Neuverhandlung des Mietvertrags mit dem Bezirksamt konnten nun im Ergebnis langfristig tragfähige Mietkonditionen erreicht werden, die den Bestand des Berner Wochenmarktes zunächst bis 2016 sichern. Die FDP Fraktion freut sich über die Sicherung dieses Stücks sozialer „Markt-Wirtschaft“.



Dr. Klaus Fischer

Das war unser Herbstempfang 2010



Michael Kruse:
Freut sich über einen
gelungenen Herbstanfang.

Am 24. Oktober 2010 war es soweit – die FDP-Fraktion lud zu ihrem alljährlichen Herbstempfang. Diesmal fand dieser erstmalig in Zusammenarbeit mit der FDP Wandsbek statt. Die rund 120 Teilnehmer, die sich im Bürgersaal Wandsbek zusammen fanden, erlebten einen interessanten Vormittag:

Nach einer Begrüßung durch den Wandsbeker FDP-Vorsitzenden Dr. Thomas-Sönke Kluth erläuterte Dr. Klaus Fischer, Fraktionsvorsitzender der FDP-Fraktion in der Bezirksversammlung Wandsbek die Arbeit der Fraktion in den vergangenen zweieinhalb Jahren. Besonders stellte Dr. Fischer dabei auf die Erfolge der FDP-Fraktion in den Bereichen Stadtentwicklung, Sozial- und Gesellschaftspolitik, sowie in der Wirtschafts- und Verkehrspolitik ab (siehe auch Artikel „Wir ziehen Bilanz“).

Als Gastredner konnten wir in diesem Jahr den FDP-Landesvorsitzenden der Schleswig-Holsteinischen FDP und stellvertretenden Vorsitzenden der FDP-Bundestagsfraktion, Jürgen Koppelin MdB, begrüßen. Er sprach über aktuelle bundespolitische Themen, wie Steuervereinfachung, die Gesundheitsreform und die Vorratsdatenspeicherung. Außerdem ließ er es sich nehmen, die vielfältigen gemeinsamen Anliegen zwischen den Bundesländern Hamburg und Schleswig-Holstein herauszustellen. Bei so vielen angestoßenen Themen genossen die Besucher dann den Ausklang bei Sekt, Orangensaft, Kaffee und Fingerfood.

Michael Kruse, Fraktionsgeschäftsführer



Dr. Thomas-Sönke Kluth begrüßt die Teilnehmer



Dr. Klaus Fischer erläutert die Kommunalpolitik der FDP-Fraktion



Jürgen Koppelin während seiner Rede



Rainer Funke, Justiziar der Bundestagsfraktion, und Reinhard Soltau, Senator a.D. im Gespräch



Interessierte Parteifreunde lauschen den Reden



Bezirksamtsleiterin Cornelia Schröder-Piller vertrat die Verwaltung



Der Bürgersaal war mit rund 120 Gästen prall gefüllt.



Gäste honorieren die Rede von Dr. Fischer



Die FDP-Fraktion in der Wandsbeker Bezirksversammlung hat sichtlich gute Laune. V.l.n.r.: Burkhardt Müller-Sönksen MdB, Brigitte Lafrenz (Mitglied der FDP-Fraktion), Dr. Thomas-Sönke Kluth (Vorsitzender FDP Wandsbek), Helga Daniel (Stellvertretende Fraktionsvorsitzende), Dr. Klaus Fischer (Fraktionsvorsitzender), Sylvia Canel MdB, Klaus-Dieter Abend (Fraktionsmitglied)



Die DeKo war abwechslungsreich



Klaas Buschhüter stößt auf das Wohl der Fraktion an



Die Tische waren liebevoll eingedeckt



Reinhard Soltau, Senator a.D., im Gespräch mit Michael Kruse und Uwe Becker, Stiftung Eilbeker Gemeindehaus

Jugend im Parlament 2010



Philipp Reinhold, Koordinator der FDP-Fraktion für „Jugend im Parlament“

Es war wieder so weit. Die seit 2005 etablierte Veranstaltung „Jugend im Parlament“ bot jungen Wandsbekern auch 2010 wieder die Chance, die Politik ihres Bezirkes besser kennenzulernen.

Der Einladung des Bezirksamtes folgten rund 20 Jugendliche im Alter von 16-21 Jahren. Vom 1. bis 5. November 2010 wurde im Bürgersaal in drei „Fachausschüssen“ (Jugend, Soziales und Stadtentwicklung) recherchiert, mit Abgeordneten gesprochen und letztendlich Anträge erarbeitet.

Nach dem Besuch der Bezirksversammlung am Donnerstag stand dann am Freitag eine „eigene Bezirksversammlung“ an, in der die Jugendlichen ihre Anträge berieten und verabschiedeten.

Die Mitglieder des „Jugendausschusses“ erarbeiteten

drei Anträge. Darunter einer zur verstärkten Einbringung junger Bürger im Bezirk – eine Aufgabe, mit der sich auch das Parlament seit Längerem beschäftigt. Auch der zunehmenden Problematik von Jugendkriminalität wurde ein Antrag gewidmet. Die beschlossenen Anträge wurden an die Fachausschüsse der Bezirksversammlung zur weiteren Bearbeitung verwiesen.

Mit „Jugend im Parlament“ verfügt die Bezirksversammlung über ein sehr geeignetes Instrument, dem in Wandsbek überdurchschnittlich hohen Anteil junger Menschen politisch gerecht zu werden. Die Veranstaltung schafft Verständnis und weckt Interesse. Wer Teilnehmer bei „Jugend im Parlament“ war, weiß, dass Politik mehr ist, als die Acht-Uhr-Nachrichten. Vielleicht sind die Teilnehmer des Planspiels die politisch Verantwortlichen von morgen.

FDP-Fraktion für Betreuungs-Standards bei Hortausbau



Brigitte Lafrenz:
Setzt sich für bessere
Betreuung von Schülern ein.

Auf Antrag der FDP-Fraktion beschloss die Bezirksversammlung Wandsbek am Donnerstag, den 9. Dezember 2010, dass der Ausbau der Horte an Wandsbeks Schulen in Zukunft Qualitäts-Standards unterliegen soll. In der Begründung des Antrags heißt es: „Aus den bisher eingerichteten Standorten lässt sich keine Struktur für die Vergabe der Hortbetreuung an Schulen erkennen. Außerdem lässt sich feststellen, dass eine Reihe von Schulen, die Interesse an einer Horterweiterung haben, nicht über die Mindestausstattung für eine solche Betreuung verfügt.“ Brigitte Lafrenz betont, dass es daher der Definition von Standards für den Ausbau der Horte an Schulen bedürfe: „Bevor weitere Schulen eine Nachmittagsbetreuung anbieten, sollten ‚Betreuungs-Standards‘ entwickelt werden.“

Laut Beschluss sollten sich die Standards auf pädagogische Betreuung, das Platzbedürfnis von Schülern und die Ernährung an Schulen beziehen. Hierzu erläutert Brigitte Lafrenz: „Eine zeitnahe Umsetzung dieser Pläne ist wichtig für die Qualität der Kinderbetreuung, weshalb wir die Schulbehörde dazu auffordern, einen Plan zu entwickeln, der diesen Kriterien Rechnung trägt.“ Dies berichtete auch das Hamburger Abendblatt am 14. Dezember 2010. Im Augenblick wird hamburgweit an fünf Schulen eine Hortbetreuung angeboten, 14 weitere sollen im Sommer 2011 folgen. Angeblich haben 80 Schulen ihr Interesse bekundet. Zu diesem Zweck sollen aus dem Konjunkturprogramm II 35 Millionen Euro bereitstehen, die für den Umbau- bzw. Ausbau der Schulen benötigt werden.

Michael Kruse, Fraktionsgeschäftsführer

Einigung bei Gastschulabkommen mit Schleswig-Holstein

Beim Gastschulabkommen zwischen den Bundesländern Hamburg und Schleswig-Holstein ist es zu einer Einigung gekommen. Streit war zwischen den beiden Bundesländern entbrannt, da Hamburg von Schleswig-Holstein für die Gastschüler, die aus Schleswig-Holstein nach Hamburg pendeln, eine höhere jährliche Zahlung verlangt hatte. Das Land Schleswig-Holstein hatte dies lange mit der Begründung abgelehnt, dass man nicht bereit sei, die schwarz-grüne Schulreform in Hamburg durch erhöhte Zahlungen zu finanzieren.

Die FDP-Fraktion in der Wandsbeker Bezirksversammlung hatte sich immer wieder für eine gemeinsame Lösung stark gemacht, weil Wandsbek von einem Scheitern der Verhandlungen in großem Maße betroffen gewesen wäre. Neben der seit vielen Jahrzehnten geltenden Regelung für Barsbüttler Schülerinnen und Schüler wären auch viele Schulen in Wandsbeks Nordosten betroffen gewesen. Brigitte Lafrenz freut sich über diesen Erfolg: „Es ist wichtig, dass Schulen, Eltern und Kinder Planungssicherheit für die nächsten

Jahre haben. Eine partnerschaftliche Lösung zwischen den beiden Bundesländern macht auch deshalb Sinn, weil wir in vielen Politikbereichen auf eine Zusammenarbeit mit dem Land Schleswig-Holstein angewiesen sind.“

In ihrem Antrag, den die Bezirksversammlung am 2. September 2010 verabschiedet hatte, setzt sich die FDP-Fraktion dafür ein, „eine tragfähige Lösung für den Bezirk Wandsbek als besonders betroffenen Bezirk zu finden, die eine längerfristige Planungssicherheit gewährleistet“ und gleichzeitig „eine eindeutige Härtefallregelung zu entwickeln, die eine Bewertung

zulässt, welche Kinder eine Schule im Nachbarland besuchen können.“

Durch die erzielte Einigung der beiden Länder ist der Besuch Hamburger Schulen durch Schüler aus Schleswig-Holstein für weitere fünf Jahre sichergestellt. Das neue Gastschulabkommen, tritt zum 1. Januar 2011 in Kraft und hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Im Jahr 2011 zahlt Schleswig-Holstein statt wie bisher 8,5 Millionen Euro an das Land Hamburg einen Ausgleich in Höhe von 12,4 Millionen Euro. In den Folgejahren bis 2015 steigt die Summe dann um jährlich 200.000 Euro.



Michael Kruse
Fraktionsgeschäftsführer

Steilshoop: Unterstützung für Sanierung der Mittelachse

Auf Vorschlag des Bezirksamts und in Abstimmung mit den vermietenden Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften erklärt sich die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt bereit, für die Umgestaltung der Mittelachse eine anteilige Finanzierung zu übernehmen. Insgesamt soll das Konzept, das ein Investitionsvolumen von 6,67 Millionen € umfasst, zu 60 Prozent von der Stadt getragen werden und zu 40 Prozent von den vermietenden Wohnungsunternehmen.

Brigitte Lafrenz, Vertreterin der FDP-Fraktion im Stadtteilbeirat Steilshoop, äußert sich erfreut: „Das Investitionskonzept für die Mittelachse findet meine volle Zustimmung. Es ist ein wichtiges Signal, dass die

Mittelachse erstmalig seit der Erbauung Steilshoops in den späten 60er und frühen 70er Jahren ein so umfangreiches Investitionsprogramm erhält. Nun ist es wichtig, dass die Maßnahmen zügig beginnen und sich die Steilshooper bald über die Aufwertung ihrer Mittelachse freuen können.“

In einer Absichtserklärung heißt es, dass die Sanierung im Rahmen eines Innovationsquartiers erfolgen soll. Die Maßnahmen sollen in sechs Bauabschnitten zwischen 2012 und 2016 realisiert werden. Die Bevölkerung soll in öffentlichen Veranstaltungen über die geplanten Maßnahmen unterrichtet werden.

Brigitte Lafrenz, Mitglied im Stadtteilbeirat Steilshoop



Brigitte Lafrenz:
Begrüßt die geplante
Sanierung der Mittelachse
Steilshoop.

Termine der Bezirksabgeordneten...

Die Wandsbeker FDP-Abgeordneten sind unentwegt im Einsatz für die Entwicklung des Bezirks. Hier einmal ein kleiner Überblick über die Aktivitäten einer Bezirksabgeordneten, die lediglich die öffentlichen Termine umfasst:

Freitag, den 8.10.2010:	Community Center Hohenhorst, Spatenstich
Montag, den 11.10.2010:	Koalitionsgespräch CDU und FDP
Mittwoch, den 13.10.2010:	Gespräch zur Bebauung Hinsensfeld mit dem Bürgerverein und der Bürgerinitiative
Sonntag, den 17.10.2010:	Eröffnung Kulturschloss Wandsbek
Mittwoch, den 20.10.2010:	25.j.Dienstjubiläum, Herr Bertolatus - Leiter der Geschäftsstelle der Bezirksversammlung
Donnerstag, den 21.10.2010:	Gespräch mit der Leitung der Tagespflege Poppenbüttel zwecks Erweiterung, später GAL-Empfang
Freitag, den 22.10.2010:	Gespräch vor Ort mit Bürgern in Lehmsahl Eilbeker Jugencentrums-Eröffnung
Sonntag, den 24.10.2010:	Herbstempfang der FDP-Fraktion
Mittwoch, den 27.10.2010:	Arbeitsgemeinschaft Haushalt und Jugend



FDP-Fraktion beim Eilbeker Stadtteilstfest



Klaus-Dieter Abend:
Tauschte sich in Eilbek mit
den Wandsbekern aus.

Bei gelegentlich blauem Himmel und Sonnenschein (Regenwahrscheinlichkeit 90%) stellte sich unser Abgeordnete Klaus-Dieter Abend den Fragen der Bürger auf dem Eilbeker Stadtteilstfest. Fragen zur Kommunalpolitik konnten von den anwesenden Mitgliedern der Bezirksfraktion beantwortet werden. An dem Stand befanden sich neben Klaus-Dieter Abend auch die Fraktionsmitglieder Helga Daniel und Dr. Klaus Fischer.

Es wurde eine Umfrage über die Thesen des Herrn Sarazin gestartet. Erstaunlich war, dass viele Bürger

sich verbal erklärten, aber nicht bereit waren, dies auf einer Tafel mit Punkten zu bewerten (die SPD stand gegenüber). Dass Integrationspolitik mehr ist als markige Sprüche und harte Kritik erläuterten unsere Bezirksabgeordneten vielen Bürgern mit Bravour. Und dabei fängt Integration vor Ort an: Bei der Berücksichtigung unterschiedlicher Herkunft in der Kulturpolitik oder in der Planung von Versorgungseinrichtungen wie Kindergärten oder Schulen.

Klaus-Dieter Abend, Mitglied der Bezirksfraktion

Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss



Helga Daniel:
Kümmert sich um die Jugend
im Bezirk.

Der Jugendhilfeausschuss hat für das Jahr 2011 für 43 Wandsbeker Jugendeinrichtungen eine Zuwendungssumme von 4.036.322€ beschlossen. Aus dem Familienförderungsplan sollen 10 Einrichtungen mit einer Summe von 782.000€ gefördert werden.

Zusätzlich werden aus der sozialräumlichen Angebotsentwicklung (SAE) nochmals 11 Einrichtungen und Projekte mit einer Summe von 884.000€ bezuschusst.

Trotz der hohen Summe, gibt es immer noch Ortsteile in unserem Bezirk, die kein Angebot für Jugendliche vorhalten können.

In der Sitzung am 1. Dezember 2010 wurde für einen Ortsteil, nämlich in Sasel, ein neuer Träger (CVJM) einstimmig gewählt, der dort in 2011 einen Jugendclub in Kooperation mit dem Saselhaus einrichten soll. Unsere Fraktion hat dieses Vorhaben vor Ort intensiv gefördert und stand mit dem Saselhaus und dem CVJM im ständigen Kontakt.

Helga Daniel, Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Bramfelder Wochenmarkt: Das Parken kann beginnen!

Gleich zu Beginn des neuen Jahres kann die FDP-Fraktion einen Erfolg in ihrer Arbeit vermelden: Die monatelangen Bemühungen um zusätzliche Parkflächen am Rande des Bramfelder Wochenmarkts sind erfolgreich verlaufen: Das Bezirksamt öffnete auf Wunsch der FDP-Fraktion eine Fläche direkt neben dem Bramfelder Wochenmarkt, auf dem Platz für ca. 30 Kraftfahrzeuge ist.

Der Fraktionsvorsitzende Dr. Klaus Fischer erläutert: „Seit August bereits setzen wir uns dafür ein, dass Marktbesucher die Möglichkeit haben, mit dem Auto zum Wochenmarkt in Bramfeld zu gelangen. Aufgrund der umfangreichen Baumaßnahmen am ehemaligen Hertie-Gebäude ist der zur Verfügung stehende Parkraum derzeit deutlich begrenzt. Das wollten wir ändern – und das haben wir nun geschafft.“

Rückblick: Seit August 2010 war die FDP-Fraktion

bereits bemüht, eine zusätzliche Parkfläche für temporäres Parken zu ermöglichen. In Abstimmung mit der Bezirksamtsleitung wurde nun schließlich der Kompromiss gefunden, dass diese Fläche für die Öffentlichkeit freigegeben wurde.

Jürgen Scheffer (FDP), stellvertretendes Mitglied im Regionalausschuss, ergänzt: „Wir freuen uns, dass hier eine unbürokratische Lösung gefunden werden konnte. Die Fläche steht nun für das Parken während der Marktzeiten zur Verfügung. Wir hoffen, dass der Einbruch der Besucherzahlen auf dem Bramfelder Wochenmarkt dadurch abgemildert werden kann, denn die Attraktivität dieses Wochenmarkts liegt uns Bramfeldern sehr am Herzen.“

Michael Kruse, Fraktionsgeschäftsführer

■ Ein Einblick in die Wandsbeker Finanzpolitik

In ihrer Sitzung am 9. Dezember 2010 hat die Bezirksversammlung für den der Bürgerschaft zur Beschlussfassung zuleitenden Haushaltsplanentwurf 2011/2012 die Spezifikation der Rahmenzuweisungen für Wandsbek beschlossen. Rahmenzuweisungen sind die den Bezirken zugewiesenen Haushaltsmittel für die den Bezirksamt vom Senat übertragenen Aufgaben. Bei diesen Haushaltsmitteln besteht ein Gestaltungsspielraum, so dass die Verwaltung in Abstimmung mit der Bezirksversammlung den Zweck des Mitteleinsatzes überwiegend selbst bestimmen kann.

Hier einige Beispiele:

- Finanzierung der Stadteilkulturzentren
- Unterhaltung und Betrieb der Sportstätten
- Unterstützung der Seniorenarbeit und der Altentagesstätten
- Betriebsausgaben für Straßenunterhaltung

Darüber hinaus stehen dem Bezirk Haushaltsmittel zur Verfügung, die ausschließlich der Beschlussfassung der Bezirksversammlung unterliegen, zum Beispiel für:

- Förderung von Initiativen
- Maßnahmen zur Gestaltung des öffentlichen Raumes
- Gestaltungsfond für Initiativen mit öffentlichen Bezug
- Sondermittel der Bezirksversammlung

Der Grundsatz der sorgfältigen Haushaltsführung gebietet es, dass alle finanziellen Einzelfälle - Betriebs- oder Investitionsmittel- in den Fachausschüssen geprüft und mit einem Votum des Finanzausschusses der Bezirksversammlung zur Beschlussfassung zugeleitet

werden.

Außerdem gehen im Laufe eines Jahres im Ausschuss für Finanzen und Kultur eine Vielzahl von Sondermitelanträgen ein. Nachstehende Beispiele mögen den bunten Reigen der Gestaltungsmöglichkeiten verdeutlichen:

- Erneuerung einer Flutlichtanlage auf den Sportplatz Büttelkoppel
- Zuschuss zum Bau eines Rinderoffenstalls im Gärtnerhof am Stüffel
- Innenausbau und Einrichtung einer Kindertagesstätte in Wandsbek
- Förderung von kulturellen Projekten wie Kirchenmusik oder Wandsbeker Konzerte im Bürgersaal.

Ein besonders erfolgreiches Beispiel von Fachausschuss übergreifender zielorientierter Förderung ist die Neuschaffung einer Jugendeinrichtung in Sasel. Während die FDP-Fraktion den Investitionsmittelantrag des Saselhauses, die erforderlichen Mittel zum Ausbau der Räumlichkeiten bereit zu stellen, im Ausschuss für Finanzen und Kultur initiierte und dann im Ausschuss unterstützte, sorgte die Bezirksabgeordnete Helga Daniel im Jugendhilfeausschuss dafür, dass im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens der CVJM den Zuschlag erhielt, diese neue Jugendeinrichtung in Sasel betreiben zu können; die Eröffnung wird im Sommer 2011 stattfinden.

Hans-Richard Daniel, Mitglied im Ausschuss für Finanzen und Kultur



Hans-Richard Daniel:
Ist ein sparsamer Haushälter.

■ And the winner is... Wandsbeker Kulturpreis 2010 – wieder auf Vorschlag der FDP

Ein besonderer Höhepunkt für die Arbeit der FDP-Fraktion im Ausschuss für Finanzen und Kultur ist die jährliche Verleihung des Kulturpreises. Auf Vorschlag der FDP-Fraktion war diese Nominierung bereits am 4. November 2010 einstimmig durch den Ausschuss für Finanzen und Kultur beschlossen worden.

Die Ernennung erfolgte auf Vorschlag von Hans-Richard Daniel, FDP-Vertreter im Ausschuss für Finanzen und Kultur. Daniel: „Musik ist eine soziale Sprache - das Engagement des ‚Fördervereins für Kirchenmusik e.V.‘ führt somit durch kulturelles Engagement auch zu sozialem Engagement, weil viele ältere Menschen durch dieses Angebot Zugang zu Musik bekommen. Dies erschien uns besonders auszeichnungswürdig.“

Dr. Klaus Fischer, Fraktionsvorsitzender der FDP, ergänzt: „Wir möchten mit diesem Preis zum Ausdruck bringen, dass wir uns über die Verbindung von ehrenamtlichem und kulturellem Engagement besonders

freuen. Durch verschiedene Chöre und generationsübergreifende Freizeitgestaltung wird den unterschiedlichsten Menschen eine künstlerische Freizeitgestaltung ermöglicht.“

Im „Förderverein für Kirchenmusik e.V.“ hat Herr Kirchenmusiker Volkmar Zehner durch verschiedene Chöre generationsübergreifend ein Angebot für Freizeitgestaltung und künstlerische Betätigung geschaffen. Das Angebot der Kirchenmusik wird dabei ergänzt durch weltliche Musik, Weihnachtsoratorien und andere abwechslungsreiche Stilrichtungen. Der Förderverein erreicht viele Menschen vor Ort, da gerade ältere Menschen den Weg in die Hamburger Innenstadt scheuen. Die Besucher aus dem Umkreis der Walddörfer sind regelmäßige Gäste der Konzerte.

Hans-Richard Daniel, Mitglied im Ausschuss für Finanzen und Kultur



Hans-Richard Daniel
gratuliert Volkmar Zehner
zum Kulturpreis 2010

Interview: Klaus-Dieter Abend



Klaus-Dieter Abend:
Hat politische Schwerpunkte
im Kerngebiet und bei der
Umwelt.

Das Fraktionsmitglied Klaus-Dieter Abend ist Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz und im Regionalausschuss Wandsbek (Kerngebiet).

Herr Abend, was sind Ihre politischen Schwerpunkte im Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz?

Klaus-Dieter Abend: Da ist zum einen die Umweltpolitik, die in Wandsbek vor allem darin besteht, die im Bezirk liegenden Naherholungsgebiete wie den Bramfelder See oder den Volksdorfer Wald in ihrer Form zu erhalten und zu verbessern. Beim Bramfelder See hatten wir etwa die Situation, dass nach dem Aufbruch der Schleuse und dem teilweise Auslaufen des Sees Maßnahmen zum Sichern der Umwelt und der Wasserqualität im See getroffen werden mussten. Dass auf solche Projekte Wert gelegt wird, ist mir ein besonderes Anliegen. Daneben ist auch der vernünftige Ausbau des Wandse-Grünzugs eines unserer Kernthemen.

Und welche Themen treiben Sie derzeit im Wandsbeker Kerngebiet um?

Klaus-Dieter Abend:

Fuß-, Rad- und Wanderwege möchten wir hier verbessern und ergänzen, wo sie noch fehlen. Wir benötigen Kinderspielplätze, die frei von Hunden sind. Dafür bedarf es aber auch der weiteren Schaffung von Hundeausläufflächen. Auch die Pflege von Parks, die angemessene Beleuchtung und der Lärmschutz spielen für uns eine wichtige Rolle. Gerade entlang der S-Bahn-Trasse durch den Kreis müssen Lärmschutzmaßnahmen dringend erfolgen, weil hier auch nachts Güterzüge rollen. Ein Thema, das Marienthal, Eilbek und Jenfeld in gleichem Maße betrifft.

Wie ist ihre Bilanz aus drei Jahren Arbeit in der Regierung in Wandsbek?

Klaus-Dieter Abend: Ich habe viele positive Erfahrungen sammeln können. Die Zusammenarbeit mit der CDU war stets von einer guten Atmosphäre geprägt. An der einen oder anderen Stelle zeigt sich aber deutlich, dass wir als FDP-Fraktion eine wesentlich fortschrittlichere Betrachtungsweise haben.

Fraktionsbilanz

Wir ziehen Bilanz –Drei Jahre Kommunalpolitik in Wandsbek



In den vergangenen drei Jahren haben wir als Teil der Regierung in Wandsbek erfolgreich Politik gestaltet. Grund genug, Ihnen einen Überblick über die Schwerpunkte unserer bisher geleisteten Arbeit zu geben.

1. Stadtplanung

- Im Bereich der Bergstedter Kirchenkoppel konnte die FDP-Fraktion zur Einigung mit der Bürgerinitiative und damit zur Begrenzung der Bebauung beitragen.
- Bei der Überplanung der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne hat die FDP-Fraktion einer maßvollen Nachverdichtung zugestimmt.
- Beim Bebauungs-Plan Hinsensfeld hat die FDP-Fraktion die Bebauung stets unterstützt, da der hier entstehende Wohnraum dringend benötigt wird.
- Beim Concordia-Gelände setzen wir uns dafür ein, dass die Fläche ortstypisch bebaut wird.
- Im Bereich der Strenge-Siedlung bemühen wir uns um einen fairen Interessenausgleich, der den gesamtstädtischen Wohnungsbedarf berücksichtigt.

- Für die Berner Gartenstadtsiedlung haben wir erreicht, dass bauliche Veränderungen weiter möglich sind (siehe Artikel von Frau Daniel).
- 2. Verkehrs- und Wirtschaftspolitik
 - Die FDP-Fraktion hat sich von Anfang an gegen die Stadtbahn ausgesprochen und den Ausbau des bestehenden öffentlichen Nahverkehrs gefordert.
 - Beim Thema shared space war die FDP-Fraktion an der Spitze der Bewegung und hat eine Realisierung in Wandsbek verhindert.
 - Wir fördern den ÖPNV: So fordern wir dringend den Ausbau der S4 in Richtung Ahrensburg.
 - Bei den Wochenmärkten im Bezirk setzen wir uns für faire Wettbewerbsbedingungen ein. Hier haben wir einen guten Kompromiss zum Überleben des Berner Wochenmarkts erzielt. Zudem ist eine Lösung gefunden bei der Parkplatzfrage am Bramfelder Wochenmarkt.
- 3. Sozial- und Gesellschaftspolitik
 - Im Rahmen der gescheiterten Schulreform hat die Fraktion auf die Benachteiligung der freien Schulträger aufmerksam gemacht.
 - Im Bereich Jugendhilfe konnten wir in Sasel ein neues Angebot für Jugendliche durchsetzen.
 - In der bezirklichen Kulturförderung konnte eine deutliche Ausweitung der projektbezogenen Kulturmittel erreicht werden.
 - Die Verbundenheit der Fraktion zur Stadtteilkultur zeigt sich auch in den drei Preisträgern des Wandsbeker Kulturpreises, die alle auf Vorschlag unserer Fraktion ausgezeichnet wurden.
 - Im Bereich Kinderbetreuung und Seniorenpolitik unterstützen wir die Schaffung einer 24-Stunden Kita und das Mehrgenerationenhaus.
 - Ein zentrales Anliegen ist uns auch die Unterstützung ehrenamtlichen Engagements. Im Regionalausschuss Walddorfer hat die FDP-Fraktion eine stärkere Bürgerbeteiligung bei der Auswahl ehrenamtlicher Preisträger eingeführt.

Ihre FDP-Abgeordneten Dr. Klaus Fischer,
Helga Daniel, Brigitte Lafrenz, Klaus-Dieter Abend